

Evangelische Kirchengemeinde Obertshausen



Gemeindebrief

Ausgabe 4-2026 · September bis November



Wo sind Sie zu Hause?

Heimat verlieren und finden



Pfrn. Kornelia Kachunga

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind mein Kollege und ich und noch viele weitere Kolleginnen und Kollegen aus dem Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau zu einer selbstorganisierten Fortbildung in Siebenbürgen in Rumänien.

Ob Sie es glauben oder nicht, als Kind oder Jugendliche habe ich nie etwas von Siebenbürgen gehört. Erst in meinen ersten Amtsjahren als Pfarrerin bin ich mit diesem Wort und mit der Geschichte der Deutschen in dieser Region konfrontiert worden. Hinzu kamen ähnliche Geschichten von Deutschen aus Ostpreußen, Schlesien, Pommern, Sudetenland. Immer wieder traf (treffe) ich bei meinen Geburtstagsbesuchen oder Trauergesprächen auf Menschen, die aus diesen Gebieten stammen. Alle sind nach dem Zweiten Weltkrieg hierhergekommen, weil sie als Deutschstämmige aus ihrer Heimat geflohen sind oder vertrieben wurden. Es sind Menschen, die heimatlos wurden und neue Heimat fanden. Dieses „Neu-heimisch-werden“ war oft mit Ablehnung, Ausgrenzung und Fremdsein verbunden. Und auch mit der Trauer um den Verlust der Orte der Kindheit und vertraute Landschaften.

Da ich selbst in einem Land aufgewachsen bin, das als Staat und Gesellschaft heute so nicht mehr existiert (DDR) und

verheiratet bin mit einem Mann, dessen Heimat in der Demokratischen Republik Kongo ist, kann ich gut nachempfinden, wie das ist, in gewisser Weise „heimatlos“ zu sein – zumindest im geografischen Sinne. Ich selbst habe recht früh gelernt, dass Heimat nicht unbedingt ein Ort, ein Land, eine Kultur oder eine Sprache ist. Heimat wurde für mich schnell mein Glaube an einen omnipräsenten Gott, den ich überall finden kann, zu jeder Zeit und an jedem Ort, in jeder Sprache und Kultur. Dieser Glaube hält meine Kindheit lebendig, auch wenn der Staat, in dem ich aufgewachsen bin, nicht mehr existiert. Dieser Glaube hat mich durch mein Studium in Island getragen und mir geholfen, Fremdheit und Ausgrenzung auszuhalten. Dieser Glaube verbindet mich sowohl mit meiner Herkunftsfamilie als auch mit meiner eigenen Familie. Er verbindet mich mit meinem Mann und den Herausforderungen in seiner Heimat als wäre es meine eigene Heimat.

Die Frage danach, wo ich wirklich zu Hause bin, wo meine Heimat ist, wo ich geliebt und angenommen bin, ist eine Frage, die viele Menschen ihr ganzes Leben lang begleitet. Im Glauben an den dreieinigen Gott habe ich darauf eine Antwort gefunden, die auch über den Tod hinaus gültig bleibt.

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13, 14)

Wie ist es mit Ihnen? Wo stammen Sie her? Wo fühlen Sie sich zu Hause?

Inhalt

Augenblick

Andacht	2-3
---------	-----

Einblick

Was mich bewegt	4-6
Von der Stiftung zum Förderverein	7
Glaube persönlich erfahren	8
Christsein praktisch leben	9
Weihnachtsmusical sucht Akteure	10
Glaubenskurs „Spurensuche“	11
Gebetswoche 2026	12
Angebote der Trauerinitiative	13
Kirchenvorstandswahl 2027	14
Seelsorge-Workshop	15
Angebot für junge Erwachsene	16-17

Überblick

Impressum & Ansprechpartner	18
Freud und Leid	19
Gottesdienste	20
Veranstaltungen	21

Blick nach nebenan

Friedensgemeinde	22-23
Bonhoeffer-Gemeinde	24-25

Blick in die Mission

Gebetstag für verfolgte Christen	26
----------------------------------	----

Rückblick

Bibelnachmittag „Ich-bin-Worte“	28
Gemeinsam unterwegs - Spezial	29
Gemeindefest 2026	30-31
Stadtradeln 2026	32-33
Sommerbibelschule 2026	34-35
Ohrenschmaus im Seniorenheim	36
Projekthauskreis Thema Engel	37

Ausblick

Ein Herz für starke Ehen	38-39
--------------------------	-------

Bei welchen Menschen fühlen Sie sich angenommen und geliebt, wertgeschätzt und willkommen? Wo durften Sie schon Heimat finden und wo fühl(t)en Sie sich fremd?

Ich fände es schön, wenn wir mehr darüber ins Gespräch kämen, was Heimat für uns ganz persönlich bedeutet und wenn wir bezeugen würden, dass der Glaube an Gott, an Jesus, an den Heiligen Geist solch eine Heimat für uns geworden ist.

„Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“ (1. Petrus 3, 15)

Berichten Sie mir gerne Ihre ganz persönliche Geschichte!

Ich freue mich darüber.

Ihre Pfarrerin Kornelia Kachunga



Zu Hause in den Masuren (heutiges Polen). Quelle: Pixabay.com

Was mich bewegt

I have a dream: Mission vor der Haustür



Manuela Baumgart

Mission wird in unserer Gemeinde großgeschrieben. Schon seit über 50 Jahren unterstützen wir Missionare weltweit – und erfüllen damit den Missionsbefehl von Jesus aus dem Matthäusevangelium (Kap. 28, Vers 19). Das ist eine sehr gute Sache, durch die

sich schon unzählige Menschen in weit entfernten Ländern zu einem Leben mit Jesus Christus haben einladen lassen. Doch die meisten Christen sendet Gott nicht in die hintersten Winkel der Welt, sondern in die eigene Umgebung und Nachbarschaft, wie Michael Zlamal kürzlich in einer Predigt erwähnte. Darum ist es großartig, dass wir als Gemeinde auch die Mission vor Ort nicht vergessen und ebenfalls seit über 50 Jahren immer wieder Aktionen und Projekte durchführen wie „Neue Schritte“, „Aktion in jedes Haus“, Evangelisationsabende und auch den jährlichen Glaubenskurs „Tor zur Bibel“. Seit einiger Zeit fordern andere Bereiche, wie z.B. der Reformprozess „EKHN 2030“, viel Aufmerksamkeit und binden oftmals Energien und Kapazitäten. Umso mehr freue ich mich über das gemeindeinterne Jahresmotto für 2026: „Hoffnung leben, Glauben teilen“. Denn genau das habe auch ich schon lange auf dem Herzen.

Es war in den ersten Jahren meiner beruflichen Laufbahn. Ich war als Texterin und Konzeptionerin in einer großen Werbeagentur in Frankfurt beschäftigt und jeden Morgen, wenn ich aus der S-Bahn stieg

und noch ein paar hundert Meter Fußweg bis zur Agentur gehen musste, kam ich an riesengroßen Plakatwänden vorbei, auf denen Werbung für Zigaretten, Autos oder die Konzerte bekannter Künstler gemacht wurde. Schon damals dachte ich, wie wunderbar es doch sein müsste, wenn hier nicht Konsumprodukte, sondern die beste Botschaft der Welt, nämlich dass Gott uns so sehr liebt, dass er Jesus zu unserer Rettung geschickt hat, an die Menschen in Frankfurt gebracht werden würde. Jeden Morgen überlegte ich mir aufs Neue, welche Bibelverse, Fragen oder Statements ich auf diese Großplakate schreiben würde, um Gottes Einladung alle, die vorbeikommen, wissen zu lassen. Das ist nun über 30 Jahre her, und noch immer habe ich diesen Traum,



wenn ich Großplakate sehe.

Ungefähr zur gleichen Zeit gab es eine Werbekampagne, an die sich vielleicht manche noch erinnern werden: Auf vielen Großplakaten in der Stadt – auch bei uns in Obertshausen – waren komplett schwarze Flächen zu sehen und darauf nur drei rote Buchstaben, durch Punkte getrennt: „K.G.D.“ Alle waren am Rätseln, was diese

seltsame Botschaft bedeuten sollte. Für ein, zwei Wochen war es so etwas wie ein „talk of the town“, ein Stadtgespräch, und jeder fragte den anderen: „Weißt du, was dieses K.G.D. heißt?“ Es wurde viel spekuliert, aber niemand wusste etwas Konkretes. Erst in der dritten Woche wurde das Rätsel gelöst und die Antwort erschien auf den Großplakaten: „Kaisers gehört dazu“. Die Henniger-Brauerei hatte für ihr Kaiser Pilsener mit dieser Kampagne tatsächlich für sehr viel Aufmerksamkeit gesorgt, doch ich war enttäuscht wegen der doch recht banalen Auflösung. Nur ein Bier! Natürlich hatte ich mir auch hier vorgestellt, wie anders es hätte sein können, wenn dort die Buchstaben „G.L.D.“ (Gott liebt dich) oder „J.D.R.“ (Jesus dein Retter) gestanden und die Menschen 14 Tagen miteinander diskutiert hätten – und dann die Auflösung ein echter Aha-Moment mit lebensverändernden Auswirkungen für die gesamte Stadt geworden wäre. Das wäre doch



Plakat von Bibel TV im April 2026 unweit der Waldkirche

wirklich eine grandiose Sache gewesen!

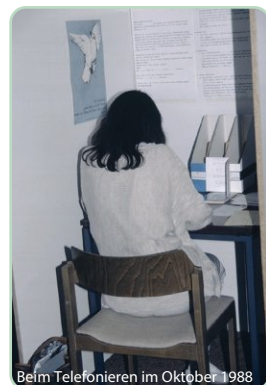
Erfreulicherweise gab und gibt es bereits Plakataktionen, z.B. von der Stiftung Marburger Medien, dem Christlichen Plakatdienst e.V. oder, wie im Frühjahr, von Bibel TV, die christliche Botschaften im öffentlichen Raum platzieren, auch

wenn ich mir hier wünschen würde, dass die Inhalte direkter die Lebenssituation und Sehnsüchte der Menschen aufgreifen und mehr Jesus in den Mittelpunkt stellen würden – am besten natürlich beides klug miteinander verknüpft. Erste Ideen könnten vielleicht so lauten: „Wenn die Welt und das eigene Leben aus den Fugen geraten ... ich halte dich.* / Jesus Christus, der Gott an deiner Seite“ (* vgl. Jes. 41,10). Oder auch: „Bei mir findest du das Leben, nach dem du dich sehnst...* / Jesus Christus hat die Antwort auf deine Fragen“ (* vgl. Joh. 10,10). Und immer mit einem direkten Hinweis auf unsere Gemeinde und einem QR-Code, damit sofort klar ersichtlich ist, wohin man sich wenden kann.

Auch das Vorbereitungsteam der Gebetswoche im November hat die Absicht, eine Plakatwand in der Stadt zu buchen und zum Beten einzuladen, wie auf Seite 12 in diesem Gemeindebrief zu lesen ist.

Wie ich schon in einem der letzten Gemeindebriefe geschrieben habe, erinnere ich mich gern an unsere „Neue Schritte“-Telefonaktion im Oktober 1988, als wir zwei Wochen lang jeden Abend vom Gemeindehaus sämtliche eingetragenen Gemeindeglieder, damals knapp 6.000, angerufen haben und sich dann daraus über 20 Projekt-Gesprächskreise entwickelten, aus denen wiederum zahlreiche neue Hauskreise hervorgingen.

Ich weiß noch, wie erfreut fast alle Angerufenen waren und wie viel Interesse am Glauben wir auf diese Weise begegnet sind. Fast alle



Beim Telefonieren im Oktober 1988

stimmten zu, dass wir ihnen ein Büchlein mit Zeugnissen prominenter und auch weniger bekannter Menschen vorbeibringen durften. Bereits an der Haustür gab es dann schon die ersten Gespräche über Jesus und den Glauben, dem die Einladung zu einem sechswöchigen Gesprächskreis folgte. Viele nahmen dieses Angebot gerne



wahr.

Heute, wo kaum noch jemand über das Festnetz erreichbar ist und der Datenschutz viel erschwert, würde so etwas wie diese Telefonaktion sicher nicht mehr funktionieren. Doch wie erreichen wir jetzt die Menschen in unserer Stadt? Darüber denke ich, denken wir immer wieder nach in unserer Arbeitsgruppe „Evangelistische Ideen“ und es gibt eine Reihe von

interessanten Vorschlägen dazu. Manche sind „Komm-Strukturen“, wo Menschen zu uns eingeladen werden, andere sind „Geh-Strukturen“, die uns an die Orte führen, wo die Menschen sind und wir sie dort treffen, wo sie sich ohnehin immer wieder aufhalten. Im Moment wollen wir herausfinden, welche dieser Ideen Gott wichtig sind, welche er demnächst realisiert wissen will. Denn seine Prioritäten sollen unsere Prioritäten sein. Und dann wollen wir planen, wie wir das Eine oder Andere konkret umsetzen.

Hättest Du/hätten Sie auch Interesse, dabei mitzumachen? Über neue Mitdenker:innen freuen wir uns immer! Andreas Lotz und Kornelia Kachunga leiten die Gruppe und sind Ansprechpartner:in.

Und was mich besonders freut: Das Jahresmotto ist im Dezember nicht zu Ende, sondern – hoffentlich – der Auftakt für noch Vieles, was Gott uns in den nächsten Jahren zeigen und aufs Herz legen wird. Damit sein Traum wahr wird, dass die Frohe Botschaft von allen Menschen in unserer Stadt gehört und verstanden wird, sodass viele zu einer lebendigen und vertrauensvollen Beziehung zu Jesus finden. Möge dieser Traum unseres gnädigen und menschenliebenden Gottes wahr werden!

Sie möchten unsere Gemeindearbeit unterstützen?

Einmalig oder regelmäßig – wir freuen uns auf Ihre Spende! Wir stellen Ihnen gerne eine Zuwendungsbescheinigung (Spendenquittung) aus, wenn Sie uns Ihre Anschrift auf dem Überweisungsbeleg mitteilen.

Spenden zur Finanzierung unserer Gemeindearbeit (Missionskonto ab 01.01.2027)

über den Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Obertshausen:

Frankfurter Volksbank IBAN: DE43 5019 0000 4103 1053 70 – BIC: FFVBDEFF

Vorsitzender des Fördervereins ist Walter Lutz (Tel.: 06104-41122).

Spenden für Projekte (z. B. Bauvorhaben) oder unsere Missionare

(über die Stiftung Lebenswerte): **Missionskonto nur noch bis 31.12.2026!**

Frankfurter Volksbank IBAN: DE61 5019 0000 0000 0973 90 – BIC: FFVBDEFF

Vorsitzende des Kuratoriums ist Ingrid Klein (Tel.: 06104-5950).

Umzug von der Stiftung zum Förderverein

Missionskonto wechselt sein „Zuhause“

Seit 2005 erhalten unsere Missionare ihre Zuwendungen über das Missionskonto der Stiftung. Die Zahlungen werden unter Mitwirkung der Regionalverwaltung abgewickelt. Das damit verbundene Prozedere gestaltet sich zunehmend schwieriger. Deshalb hat der Kirchenvorstand beschlossen, den Zahlungsverkehr im Bereich „Mission“ auf unseren Förderverein zu übertragen.

Dieser Artikel sowie weitere Informationen auf verschiedenen Kanälen sollen dazu dienen, diesen „Umzug“ vorzubereiten:

Für die Missionare soll und wird sich gar nichts ändern. Von den Spendern allerdings brauchen wir Mithilfe! Wir bitten darum, alle Spenden und vor allen Dingen Daueraufträge ab Januar 2027 von „Stiftung“ auf „Förderverein“ abzuändern. Und ganz wichtig: Geben Sie unbedingt als Verwendungszweck „Mission“ an - dann kommen Ihre Spenden weiterhin zuverlässig und vollständig bei unseren Missionaren an.

Also ab 01.01.2027 bitte alle Spenden bezüglich Mission und Missionare an:

Empfänger: Verein zur Unterstützung d. Ev. Kirchengemeinde Obertshausen e.V.

IBAN: DE43 5019 0000 4103 1053 70

Verwendungszweck: Mission (oder ein/e bestimmte/s Missionarsehepaar/familie)

Wir danken ganz herzlich im Voraus für Ihre Spenden, Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. Weitere Informationen bzw. Erinnerungen dazu werden folgen. Ebenso gibt es einen neuen Hinweis bei den Bankverbindungen

in diesem Gemeindebrief.

Warum liegt uns dieser Bereich so am Herzen? „Mission“ ist der Auftrag Jesu an seine Jünger, was im sogenannten „Missionsbefehl“ (Matthäus 28,16ff) deutlich wird. Folglich ist Mission auch ein Herzensanliegen unserer Gemeinde.

Seit Jahrzehnten schon betreuen und unterstützen Gemeindeglieder Missionare und ihre Arbeit durch Gebete und Spenden. Aktuell erhalten 11 Missionare (Missionarsehepaare, Missionarsfamilien) in 8 verschiedenen Ländern monatliche Zahlungen, die vollständig von relativ wenigen, meist sehr treuen Spendern aufgebracht werden. Hier freuen wir uns auch sehr über neue regelmäßige Spenderinnen und Spender.

Ja, wir sind reich gesegnet, und dieser Segen bleibt: **„Du hast angefangen, zu segnen das Haus deines Knechtes, dass es ewiglich vor dir sei; denn was du, HERR, segnest, das ist gesegnet ewiglich.“** (1.Chronik 17,27). Wir sollen ein Segen sein und von unserem Segen weitergeben: **„Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.“** (Galater 6,9). Dadurch werden wir wiederum gesegnet: **„Wer ein gütiges Auge hat, wird gesegnet; denn er gibt von seinem Brot den Armen.“** (Sprüche 22,9). Das wollen wir auch so beibehalten. Danke an alle Spender für ihre Großzügigkeit und ihre Treue!



Walter Lutz

Glauben persönlich erfahren

Meine persönliche Liebesgeschichte



Ronja Vidakovic

Liebe Gemeinde,
ich bin Ronja Vidakovic,
26 Jahre alt und lebe
seit kurzem wieder in
Obertshausen. Ich bin als
Kind in die Kinderkirche
und später auch in den
Konfirmandenunterricht
in der Waldkirche
gegangen. Als Kind habe
ich Gott als meinen mich

liebenden Vater angenommen und mich
als Jugendliche bei meiner Konfirmation
bewusst dazu entschieden an Jesus
Christus als meinen Retter zu glauben. Ein
paar Jahre später verließ ich die Waldkirche
und ging eine lange Zeit meinen eigenen
Weg.

Als bekennende Christin habe ich auch in
dieser Zeit an Gott, Jesus und den heiligen
Geist geglaubt. Viel später verstand ich
jedoch erst die Bedeutung von Gottes
Wort in Jakobus 2,26: „Genauso wie der
menschliche Leib ohne den Lebensgeist
tot ist, so ist auch der Glaube ohne
entsprechende Taten tot.“ Ich verspürte
immer wieder eine große Sehnsucht
nach innerem Frieden und dem Gefühl
bedingungslos geliebt zu werden.

Dieses Jahr habe ich im Februar
das sogenannte „fire camp“ von cfan
(Christus für alle Nationen; Bibelschule
für Evangelisation) besucht. Inmitten von
feurigen Evangelisten, deren Herzen für
Jesus brennen, habe ich gespürt, dass in
jedem von uns diese Flamme lebt. Der
Herr entfachte in dieser Woche mein Herz
neu für sein Wort und ich erlebte die Kraft
des Evangeliums beim Verkünden der

rettenden Botschaft auf den Straßen in
Köln.

Ich kann bezeugen, dass wir aus unserem
Glauben heraus die Fähigkeiten erlangen
mit freudigem Herzen unserem Herrn zu
dienen und sein Reich auf dieser Erde zu
bauen.

Um das Wesen von Gott und sein
Wort besser kennenzulernen und zu (er)
leben habe ich im März ein Bibelstudium
(online) beim Rhema Bible Training College
angefangen.

Liebevoll beschreibe ich diese
wertvoll investierte Zeit als persönliche
„Liebesgeschichte“ zwischen meinem
Papa im Himmel und mir. Die einzelnen
Unterrichtskurse führen mich in meinem
Alltag wie eine Reise durch die Bibel immer
ein Stückchen näher in die Gegenwart des
Herrn. Und ich weiß, dass er allein meine
Sehnsucht stillt und mein Herz mit Frieden
erfüllt.

Mit diesem kleinen Einblick in mein Leben
möchte ich jeden von Euch ermutigen den
Blick im Alltag auf den Herrn zu richten und
im Gebet sein Wesen spürbar zu erleben.
Denn in Psalm 16,11 steht geschrieben:

**„Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle
und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“**

Amen.

Hinweis: Von September 2026 bis April
2027 darf ich mein Praktikum, welches zu
meinem Bibelstudium dazu gehört, in der
Waldkirche absolvieren.

Christsein praktisch leben

Tag der Gemeinschaft an Erntedank

Der Erntedankgottesdienst am 4. Oktober 2026 lädt uns ein, innezuhalten und für die Fülle des Lebens dankbar zu sein – für das, was Gott uns schenkt, und für das, was wir miteinander teilen dürfen.

Genau in diesem Geist möchte die FUNG-Arbeitsgruppe – unsere Gruppe für Fairness, Umwelt, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit – im Anschluss an den Gottesdienst etwas Besonderes anbieten: ein Mitbring-Büffet im Gemeindehaus! Denn was könnte Gemeinschaft und Schöpfungsverantwortung schöner verbinden als ein Tisch, den viele gemeinsam bereiten?

Die Idee ist einfach und herzlich: Wer möchte, bringt etwas mit – ob einen frischen Salat, selbst gebackenen Kuchen

oder leckere belegte Brötchen. Eine Liste liegt aus, in die man sich eintragen kann, damit für eine schöne Vielfalt gesorgt ist. Für ausreichend Getränke ist gesorgt. Wer keine Gelegenheit hat, sich in die Liste im Gemeindehaus einzutragen, kann seinen Beitrag auch per E-Mail dem Gemeindebüro mitteilen: info@waldkirche-obertshausen.de.



Tobias Koch

Sie müssen kein großes Festmahl zaubern – ein kleiner Beitrag von vielen macht diesen Tisch reich. Und wer an diesem Tag nichts mitbringen kann, ist selbstverständlich genauso herzlich willkommen! Wir freuen uns!

Monatsspruch September

**Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe
und Haschen nach Wind**

Prediger 4,6

Bist du dabei?

Weihnachtsmusical sucht Akteure

Singst du gerne, bist zwischen 6 und 14 Jahre alt und hast Lust, an Weihnachten in der Kirche aufzutreten?

Dann mach gerne mit bei unserem Weihnachtsmusical!

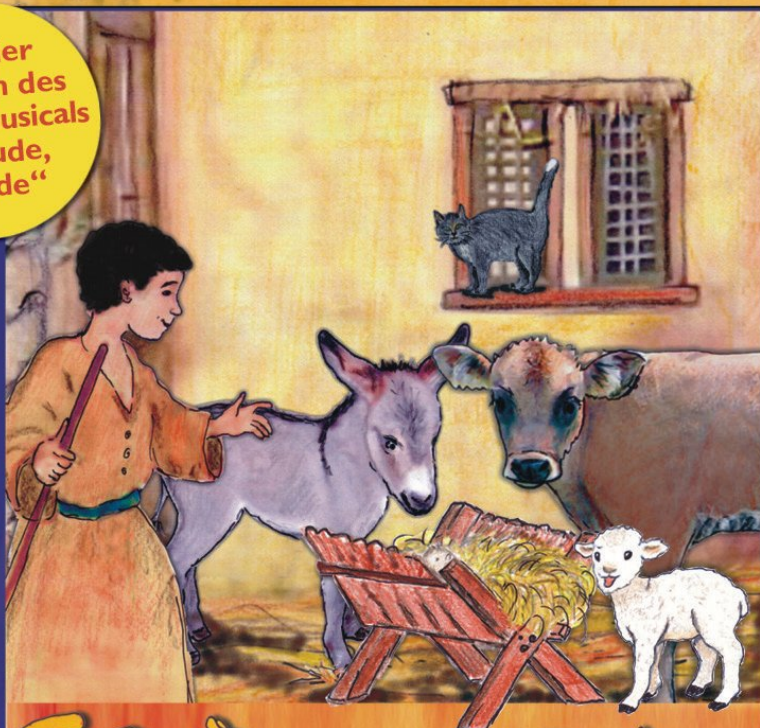
Wöchentliche Proben ab dem 14.09.2026, montags um 16.30 Uhr in der Waldkirche

Melde dich gerne per Mail unter kinderkirche-obh@online.de an!

Wir freuen uns auf Dich!

Astrid, Inga, Malina, Silvia, Stefanie

von der
Autorin des
Erfolgsmusicals
„Freude,
Freude“



SONDERBAR

Ein Kindermusical
für Weihnachten

Glaubenskurs „Spurensuche“

Gott, den christlichen Glauben und sich selbst neu entdecken

Ende Januar 2027 startet mit „Spurensuche“ ein Kurs in Sachen christlicher Glauben im Gemeindehaus der evangelischen Waldkirche. Eingeladen sind alle, die suchend, zweifelnd oder fragend sind und alle, die neugierig auf Themen rund um den Glauben und offen für neue Begegnungen sind.

In acht Einheiten werden wir, wie schon im Vorgängerkurs „Tor zur Bibel“, zentralen Fragen nachgehen wie „Wer ist Gott?“, „Was wissen wir über Jesus?“, „Was ist das Besondere am Glauben und was hat das mit mir zu tun?“ und „Wie können wir die Bibel verstehen?“. Die zweistündigen Treffen werden nach einem Eingangsreferat viel

Raum für eigene Fragen und für den Austausch untereinander haben.

Interessierte können sich schon heute unverbindlich im Gemeindehaus (info@waldkirche-obertshausen.de) melden. Für die genauere Terminplanung werden wir versuchen, Ihre Wünsche und Möglichkeiten aufzugreifen. – Die verbindliche Anmeldung mit den Terminen der acht Einheiten werden im November per Flyer und Homepage mitgeteilt.



Andreas Lotz

DIE APOTHEKE IM KRAKAUER GHETTO

Als sich die Situation in Krakau während des Zweiten Weltkrieges verschlimmert und Nachbarn und Bekannte in Ghettos umgesiedelt werden, entscheidet sich Zosia, in der Apotheke von Tadeusz Pankiewicz zu arbeiten – mitten im Ghetto von Krakau. Nach einer wahren Begebenheit.

Amanda Barratt

Die Apotheke der Hoffnung

Gebunden | 448 Seiten | 13,5 x 21,5 cm

ISBN 9783775162302

25,00 Euro



Zurück zu Jesus, zurück zum Gebet!

Du bist eingeladen zur Gebetswoche 2026



Angelika Berl & Astrid Müller

In einer Welt, die oft unruhig und laut ist, sehnen wir uns alle nach Momenten des Innehaltens, nach einem Ort, an dem wir zur Ruhe kommen können. Das Gebet

ist genau der Ort, an dem wir direkt mit Gott ins Gespräch kommen – ohne Filter und ohne Masken.

Doch so wertvoll das stille Gebet jedes Einzelnen auch ist: Wenn wir als Gemeinschaft zusammenkommen, entfaltet das Gebet eine ganz besondere Kraft.

Wir laden dich ein, in der Woche rund um den Buß- und Betttag zum Gebet in die Waldkirche zu kommen. Als Gemeinde wollen wir eine Woche lang bewusst gemeinsam vor Gott treten.

Warum gemeinsam beten?

Schon im Matthäusevangelium heißt es: **„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20).** Wenn wir zusammen beten, teilen wir nicht nur unsere Worte, sondern auch unsere Lasten und unsere Freude. Das Gebet in Gemeinschaft verbindet uns über Generationen und Hintergründe hinweg mit Gott und erinnert uns daran, dass wir im Glauben nicht allein unterwegs sind.

Wann ist die Kirche geöffnet?

Samstag bis Freitag, 14. - 20.11.2026

08:00 bis 20:00 Uhr

Wann beten wir?

Es kann gerne auch vor 08:00 und nach 20:00 Uhr gebetet werden. Wer außerhalb der angebotenen Zeiten in die Kirche möchte und keinen Schlüssel zur Kirche hat, kann sich vorher mit Pfarrerin Kachunga in Verbindung setzen. Insbesondere die Hauskreise und andere Kleingruppen möchten wir ermutigen, diese wertvolle Zeit des gemeinsamen Gebetes intensiv zu nutzen.

Was erwartet dich?

- tägliche Andachten (jeweils um 09:00 Uhr und um 19:00 Uhr)
- verschiedene Stationen mit kreativen biblischen Impulsen
- Gebet für deine Anliegen in der Kirche
- ein Gebets-Team, das in dieser Woche auch Besuche zu Hause macht

Wer kann kommen?

Jede und jeder ist willkommen – egal, ob du geübt im Beten bist oder einfach nur die tragende Gemeinschaft und die Stille miterleben möchtest.

Lasst uns diese Woche nutzen, um als Gemeinde ein starkes Fundament im Glauben zu bauen. Bringen wir unsere Herzen und unsere Anliegen gemeinsam vor Gott, denn Jesus lädt uns ein:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28)



Du bist mit deiner Trauer nicht allein

Vielfältige Angebote der Trauerinitiative

Trauer verändert alles. Nichts ist mehr wie es einmal war. Trauer kennt keinen richtigen oder falschen Weg. Sie braucht Zeit und Raum. Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen, manchmal hilft es zu erleben, dass andere ähnliche Erfahrungen machen. Genau dafür sind wir als ökumenische Initiative „Wegbegleiter für Trauernde“ in Obertshausen da. Mit unseren kostenfreien Angeboten begleiten wir Trauernde nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen – unabhängig von Alter, Konfession oder persönlichem Hintergrund. Wir ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und -begleiter sind qualifiziert ausgebildet und stehen Betroffenen mit Herz, Erfahrung und Offenheit zur Seite.

Als Wegbegleiter möchten wir Trauernde ermutigen, den ersten Schritt zu wagen. Niemand braucht den Weg alleine zu gehen. Hier dürfen Gefühle ausgedrückt und Gedanken ausgesprochen werden. Wir als Initiative bieten dafür verschiedene geschützte Räume an.

Zum Angebot gehört das **Trauercafé**, das jeden ersten Sonntag im Monat stattfindet. Ein liebevoll gedeckter Tisch und ein vorbereitetes Thema warten auf Gäste. Bei einer Tasse Kaffee und leckerem Kuchen entstehen Gespräche, die Mut machen können, weil man merkt: Ich bin mit meiner Trauer nicht alleine. Wer lieber in einem persönlichen Rahmen sprechen möchte, kann eine **Einzelbegleitung** in Anspruch nehmen.

Neben den regelmäßigen Angeboten bieten wir mehrmals im Jahr **gemeinsame Aktivitäten** an. Dabei geht es nicht darum, die Trauer auszublenden, sondern

gemeinsam neue Erfahrungen zu machen, ins Gespräch zu kommen und den Blick vielleicht auch wieder behutsam nach vorne zu richten.

Am **Sonntag, 20. September 2026** ist ein Besuch der Frankfurter Neuen Altstadt geplant. Bei einem Rundgang durch das liebevoll wieder aufgebaute Quartier gibt es viel zu entdecken. Anschließend bleibt bei einer gemeinsamen Einkehr Zeit für Gespräche.

Wenn die Tage kürzer werden, steht das nächste Aktivangebot an: Am **Sonntag, 22. November 2026**, können in gemütlicher Runde Adventsgestecke gebastelt werden. Gemeinsam kreativ sein, sich austauschen und die Vorweihnachtszeit bewusst gestalten – für Trauernde kann das eine wohlthuende Erfahrung sein. Gerade, weil besonders diese Zeit nach einem Verlust herausfordernd sein kann.

Wir freuen uns über jeden Kontakt unter der Telefonnummer 06104-6695812 oder per E-Mail unter info@trauerinitiative-obertshausen.de. Hinter der Rufnummer ist ein Anrufbeantworter geschaltet, welcher zeitnah beantwortet wird. Auf diesem Weg kann man sich auch für die Aktivitäten anmelden. Alle Informationen sind online verfügbar unter

www.trauerinitiative-obertshausen.de.



Kirchenvorstandswahl 2027

Geistliche und administrative Gemeindeleitung mitbestimmen



Armin Paul
stellvertr. KV-Vorsitzender

Im nächsten Jahr ist es wieder so weit: Am 6. Juni 2027 findet die nächste Kirchenvorstandswahl statt. Die wichtigste Nachricht vorweg: Für die wahlberechtigten Kirchenmitglieder in Obertshausen ändert sich kaum etwas. Auch im neuen Nachbarschaftsraum Mühlheim-Obertshausen wird die Evangelische

Kirchengemeinde Obertshausen weiterhin einen eigenen Kirchenvorstand haben. Ein paar Neuerungen im Vergleich zur Wahl vor sechs Jahren gibt es allerdings schon.

Auch diesmal gibt es wieder wie letztes Mal die Möglichkeit, online abzustimmen – allerdings nur im Zeitraum vom 26. April bis zum 23. Mai 2027 um 23:59 Uhr.

Die klassische Wahl wird dieses Mal ausschließlich als Briefwahl angeboten. Die Wahlunterlagen können Sie aber bis zum Wahltag (6. Juni) um 12:00 Uhr beantragen. So bleibt es wie gewohnt möglich, die Stimme direkt nach dem 10-Uhr-Gottesdienst abzugeben. Die Wahlbenachrichtigungen werden ab dem 26. April per Post versendet. Wählen darf übrigens jeder, der am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat.

Spannend ist an dieser Stelle ein Blick ins Neue Testament: Wie wurde in der Urgemeinde eigentlich die Gemeindeleitung eingesetzt? Ein einheitliches oder demokratisches Wahlsystem wie heute gab es noch nicht. Die Gemeindeleitung entwickelte sich dynamisch und wurde auf verschiedene Weisen bestimmt.

Die ersten Leiter wurden oft direkt von den Aposteln ernannt bzw. berufen (z. B. durch Paulus und Barnabas in Apostelgeschichte 14,23). Bei wichtigen Aufgaben wählte die gesamte Gemeinde geeignete Personen aus und schlug sie den Aposteln vor – wie bei der Wahl der sieben Diakone in Apostelgeschichte 6,1–7. In diesem Bibelabschnitt kann man erkennen, dass es Gemeindeleiter gab, die „nur“ geistliche Leiter waren (die Apostel), andere wurde für die Organisation der Armenfürsorge eingesetzt, zeichnete sich gleichzeitig aber durch starke geistliche Kompetenzen aus (Diakone).

Ein wesentlicher Unterschied zu heute: Viele Kirchenvorstände trennen strikt zwischen den hauptamtlichen Pfarrpersonen (geistliche Leitung) und den Ehrenamtlichen (Verwaltung, Finanzen, Gebäude). Das Neue Testament kennt eine solche Trennung nicht. Dort vereinten die Gemeindeleiter immer beide Aufgaben.

Der Kirchenvorstand sollte daher nicht als reines Verwaltungsgremium verstanden werden. Ein wichtiges Thema des derzeitigen Kirchenvorstandes ist deshalb auch, wie er die Gemeinde geistlich leiten kann. Und tatsächlich sieht das die Kirchenordnung der Landeskirche in Paragraph 13 auch so vor: *„Der Kirchenvorstand leitet die Kirchengemeinde nach der Schrift und gemäß dem Bekenntnis innerhalb der kirchlichen Ordnung **als geistliche Gemeindeleitung** und ist für **das gesamte Gemeindeleben** verantwortlich. Er hat darauf zu achten, dass in der Gemeinde das Wort Gottes lauter verkündigt wird und die Sakramente recht verwaltet werden.“*

Seelsorge-Workshop am 23.09.2026

Resilienz - was wir von Pferden lernen können

„Siehe, nun mache ich etwas Neues.

Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?

Ich lege einen Weg an durch die Wüste.“

(Jesaja 43,19)

Was sehen wir? Was siehst du?

Die Wüste? Den Weg?

Die ersten sprießenden Grashalme?



Was leben uns die Ponys vor und was können wir von ihnen über Gott und unser Leben lernen? Begib dich mit uns auf Spurensuche nach dem, was trägt.

Wann: 23.09.2026 von 18.30 bis 20.30 Uhr

Wo: Gemeindehaus Waldkirche Obertshausen

Wer: Jeder, der Freude an stärkender Gemeinschaft hat

Wie: Anmeldung im Gemeindebüro, spontane Teilnahme möglich

Gemeinsam Glauben leben und aufblühen

arise - neues Angebot für junge Erwachsene



Vanessa Blume

Seit dem 19. Januar dieses Jahres gibt es in der Waldkirche mit arise ein neues Angebot für junge Erwachsene. In den letzten Jahren gab es kein eigenes Angebot für diese Altersgruppe – umso schöner ist es, dass wir inzwischen seit gut einem halben Jahr geistliche Gemeinschaft leben dürfen.

Wir treffen uns alle zwei Wochen montags um 19:30 Uhr im Jugendraum im Gemeindehaus. Wir loben Gott gemeinsam, hören einen Impuls und tauschen uns über unseren Glauben und unser Leben aus. Durch unsere traditionelle Fun-Fact-Runde zu Beginn, wenn jemand neu dazukommt (was bis auf wenige Male bislang immer

der Fall war), gibt es neben tiefer Glaubensgemeinschaft auch immer was zu lachen. Meistens sind wir zwischen 10 und 15 junge Erwachsene im Alter von Anfang 20 bis Mitte 30. Die Idee für arise entstand im vergangenen Jahr, als Gott Tim und mir dieses Angebot mehr und mehr aufs Herz gelegt hat.

Unser Herz hinter arise ist, dass junge Erwachsene einen Ort zum Ankommen in der Gemeinde haben. Einen Ort, an dem sie Gemeinschaft erleben, ihren Glauben teilen und gemeinsam wachsen können, aber auch an der Gemeinde anknüpfen können. Von Anfang an war es uns wichtig, dass sowohl diejenigen, die schon lange Teil der Gemeinde sind, früher einmal da waren, als auch ganz neu von außen dazukommen, eine geistliche Heimat finden.



Der Name arise stammt aus Jesaja 60,1:

„Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“

Genau das ist unsere Sehnsucht: dass Gottes Herrlichkeit in unserem Leben sichtbar wird, wir uns aufmachen und als Licht in dieser Welt leben. Wir wünschen uns, dass wir in arise gemeinsam vor Gott treten, ihn immer besser kennenlernen, einander ermutigen und erleben, wie unser Leben durch ihn zum Aufblühen kommt. Mit dieser Vision sind wir im Januar mit arise gestartet.

Nach einem halben Jahr ist ein guter Zeitpunkt, euch als Gemeinde einen Einblick zu geben und vor allem Gott zu danken für das, was er bereits getan hat. Unsere Abende sind geprägt von tiefen Gesprächen, ehrlichem Teilen, Gebet füreinander, gemeinsamem Lobpreis und genauso von viel Lachen. Es ist schön zu erleben, wie wir in unterschiedlichen Konstellationen zusammenkommen und immer wieder neue Gesichter dazustoßen. Besonders die große Offenheit, mit der wir unser Leben teilen dürfen, empfinden wir alle als großes Geschenk.

Wir haben einmal gefragt, warum Leute gerne zu arise kommen und was sie an den Abenden schätzen: Es ist vor allem die Zeit für den Austausch mit anderen Christen in einer ähnlichen Lebensphase. Es entstehen Freundschaften, Gemeinschaft wächst und trägt auch über die Montagabende hinaus. Wir erleben, wie wir uns gegenseitig ermutigen, stärken und im Gebet begleiten dürfen. Und immer wieder ist es die gemeinsame Zeit in Gottes Gegenwart und

im Lobpreis, die unsere Abende prägt und zu etwas Besonderem macht. Wir sind sehr dankbar, wie Gott wirkt. Menschen lassen sich einladen, Beziehungen entstehen und wir dürfen jetzt schon erleben, dass etwas aufblüht.



Wir sind überzeugt, dass eine Gemeinde aufblüht, wenn alle Generationen ihren Platz haben, miteinander unterwegs sind und Menschen auch in ihrer jeweiligen Lebensphase Ermutigung erfahren. Wir sind gespannt, was Gott weiter vorhat, und glauben, dass arise eine Bereicherung für unsere Gemeinde sein wird.

Wenn du selbst zwischen 20 und etwa Mitte 30 bist, bist du montags in den geraden Kalenderwochen herzlich eingeladen, dazuzukommen. Schau einfach vorbei! Anders als bei einem Hauskreis gehst du keine feste Verpflichtung ein, sondern kannst einfach dann kommen, wenn es für dich passt. Wir freuen uns auf dich!

Und an alle anderen: Ladet gerne junge Erwachsene zu arise ein und tragt dieses Angebot im Gebet mit. Wir sind überzeugt, dass Gott durch Gebet wirkt und freuen uns über jeden, der arise auf diese Weise begleitet.

Ihre Ansprechpartner

Gemeindebüro – (Tel.: 06104 41059)

Bettina Anton und Vroni Wisotzke

Schönbornstraße 42, Obertshausen

Öffnungszeiten: Di und Do: 10.00 – 12.00, Mi 16.00 – 18.30 Uhr

info@waldkirche-obertshausen.de



Pfarramt Hausen – Pfarrer Michael Zlamal (Tel.: 06104 41537)

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Im Hasenwinkel 4, Obertshausen

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung, außer montags.

pfarramt.hausen@waldkirche-obertshausen.de

Pfarramt Obertshausen – Pfarrerin Kornelia Kachunga (Tel.: 06104 41561)

Theodor-Körner-Str. 10, Obertshausen

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung, außer montags.

pfarramt.obertshausen@waldkirche-obertshausen.de



Leiter Jugend und junge Erwachsene

Florian Duchardt (Tel.: 0171 1262673)

florian.duchardt@gmail.com

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands

Armin Paul (Tel.: 06104 41803)

armin.paul@ekhn.de



Gemeindepädagogin – Corinna Seger (Tel.: 069 8484 9349)

corinna.seger@waldkirche-obertshausen.de

Impressum

Herausgeber	Ev. Kirchengemeinde Obertshausen, der Kirchenvorstand Schönbornstr. 42, 63179 Obertshausen
Redaktion:	Pfarrerin Kornelia Kachunga (verantwortlich), Pfarrer Michael Zlamal, Elke Bonitz, Udo Fitzke, Tobias Strojek-Kurz
Erscheinungsweise:	vierteljährlich, kostenfrei an alle evangelischen Haushalte in Obertshausen
Auflage:	2.750 Exemplare
Bildnachweis:	alle nicht bezeichneten Fotos sind Privateigentum
Druck:	»GemeindebriefDruckerei« www.gemeindebriefdruckerei.de
Wir freuen uns über Beiträge und Feedback unserer Leser, schreiben Sie an: redaktion@waldkirche-obertshausen.de	
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge nötigenfalls zu bearbeiten.	

Redaktionsschluss Heft 1/2027 (Dezember bis Februar): 23.10.2026

***Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen)
sind nur in der Print-Ausgabe enthalten.***



Foto von Aaron Burden auf Unsplash



Foto von Javardh auf Unsplash

Gottesdienste

Waldkirche				Haus Jona
SEPTEMBER				
So.	6.	10.00 Uhr	mit Abendmahl	
Mi.	9.	15.00 Uhr	Orgelgottesdienst	
So.	13.	10.00 Uhr	Vorstellung der neuen Konfis; mit Gospelchor	
So.	20.	10.00 Uhr		So. 20. 15.30 Uhr mit Abendmahl
So.	27.	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Taufgottesdienst	
OKTOBER				
So.	4.	10.00 Uhr	Erntedankfest mit Abendmahl; Tag der Gemeinschaft	
So.	11.	10.00 Uhr	mit Missionar Schürer	
Mi.	14.	15.00 Uhr	Orgelgottesdienst	
So.	18.	10.00 Uhr		So. 18. 15.30 Uhr mit Abendmahl
So.	25.	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Taufgottesdienst	
NOVEMBER				
So.	1.	10.00 Uhr	mit Abendmahl	
So.	8.	10.00 Uhr	mit Christine Faber von OpenDoors	
Mi.	11.	15.00 Uhr	Orgelgottesdienst	
So.	15.	10.00 Uhr	Eröffnung Gebetswoche	So. 15. 15.30 Uhr mit Abendmahl
Mi.	18.	19.00 Uhr	Buß- und Betttag mit Abendmahl	
				Sa. 21. 14.00 Uhr Andacht zum Totengedenken
So.	22.	10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag	
So.	29.	10.00 Uhr 11.30 Uhr	1. Advent mit Gospelchor; Orgelgottesdienst Taufgottesdienst	

Hinweis: Pfarrerin Kornelia Kachunga hat vom 21.9.- 4.10. Urlaub sowie vom 9.- 18.10. Die Vertretung übernimmt Pfarrer Michael Zlamal. Pfarrer Michael Zlamal hat vom 19.10.- 25.10. Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfarrerin Kornelia Kachunga.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Veranstaltungen

Zeit			Art
SEPTEMBER			
Do.	10.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Sa.	19.	10-12 Uhr	World Cleanup Day Müllsammeln rund um die Waldkirche
Mi.	23.	18.30 Uhr	Seelsorge-Workshop „Resilienz - was wir von den Pferden lernen können (s. Seite 15)
Sa.	26.	11.00 Uhr 12.00 Uhr	Gemeinsam unterwegs sein (Treffpunkt Waldkirche) Start der Wanderung
Mo.	28.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Di.	29.	20.00 Uhr	Gottesdienstausschuss
OKTOBER			
So.	4.	ab 11.30 Uhr	Gemeinsames Mitbringbüfett nach dem Gottesdienst; Zeit für Volleyball, Kreatives, Bingo & mehr
Fr.	9.	19.30 Uhr	Adonia Musical im Bürgerhaus (s. Rückseite)
Di.	20.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Fr.	23.	ab 18.00 Uhr	„Hashtag Reformation“ für die Konfis in der DBG Mühlheim-Markwald; dafür kein Konfi-Unterricht am 22.10.!
Sa.-So.	31.10.- 1.11.		KV-Klausur
NOVEMBER			
Do.-So.	5.-8.		Konfigfreizeit in der Klostermühle
Mi.	11.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Sa.-Sa.	14.-21.	täglich 8-20 Uhr	Gebetswoche in der Waldkirche (s. Seite 12)
So.	22.	15-17 Uhr	Angebot für Trauernde: gemeinsam Adventsgesteck basteln. Anmeldung 06104-6695812 oder info@trauerinitiative-obertshausen.de Info: www.trauerinitiative-obertshausen.de



Parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen trifft die Kinderkirche sich jeden Sonntag um 10.00 Uhr mit allen Kindern von 3 bis 13 Jahren (altersgerecht in zwei Gruppen) im Gemeindehaus, um dort miteinander zu singen, zu spielen, zu malen, zu basteln und spannende Geschichten aus der Bibel zu hören. Wir wollen etwas über Gott und Jesus erfahren und was das mit unserem Leben zu tun hat. Egal, ob du ein Kindergarten- oder ein Schulkind bist, ob du gerne allein kommst oder lieber mit einem Elternteil – jedes Kind ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf dich!

Fragen? Schreib uns: kinderkirche@waldkirche-obertshausen.de



Orgelkonzert

der

Organisten der Friedensgemeinde

Dr. Johannes Groß-Hardt, Heinz Gödelmann,
Daniel Egerer, Jens Martius



Am 13. September 2026

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Friedenskirche

Eintritt frei

Familiennachmittag zum Erntedank



Die
„Evangelische
Friedensgemeinde“
lädt ein zum

Gemeindefest & Apfelsamstag

26. September von 14 -18 Uhr

Gustav-Adolf-Kirche, Dietesheim,
Untermainstraße 4

Beginn um 14:00 Uhr mit Erntedankandacht

Programm für Kinder

Schaukeltern (vom Apfel bis zum Saft)
Kinderschminken, Bastelangebot und
Spiele

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Kaffee & Kuchen sowie Apfelwaffeln
Apfelsaft und -wein sowie unser
traditionelles Apfelweizenbier
Allerlei vom Grill und Salatbuffet

Zum Kauf bieten wir an

selbstgemachter Apfelgelee
örtlicher Honig



HERBST

Werkstatt

basteln ab 6 Jahren



**Samstag
17. Oktober
10-15 Uhr**

**incl.
Mittagessen**

**Für Freunde, Geschwister, Eltern, Großeltern..
alle sind herzlich eingeladen**

**Anmeldung bis: 09. Oktober 2026
im Gemeindebüro: 06108 / 6 66 80
oder: petra.berger@ekhn.de**

Unkostenbeitrag: 5€

Anton-Dey-Straße 99





10 Jahre #Reformation

FR., 23. OKTOBER 2026

MÜHLHEIM M.

ANTON-DEY-STRASSE 99

Ein interaktives Event für Konfis

- **17:30 Uhr: Einlass**
- **18:00 Uhr: Andacht**
- Spiele, Kreatives und Wissensstationen
- Alles draußen unter Zelten, mit Feuerschalen
- "Lutherschänke" für die Verpflegung
- **21:30 Uhr:**
Gute-Nacht-Kirche mit Verabschiedung

Seid dabei und feiert gemeinsam mit uns
zum 10. Jahr in Folge # Reformation

KONTAKT:

Gemeindepädagogin

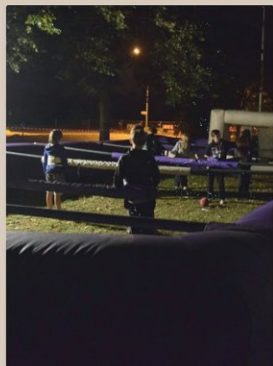
Petra Berger

petra.berger@ekhn.de

01523 / 17 44 580



Evangelische
Dietrich Bonhoeffer
Gemeinde
Mühlheim M.



Open Doors: Weltweiter Gebetstag

Für verfolgte Christen in Nigeria und Syrien



Zehntausende Kirchen in aller Welt widmen den 2. Sonntag im November dem Gebet für verfolgte Christen, dieses Jahr stehen die Länder Syrien und Nigeria im Fokus. Auf dem Weltverfolgungsindex des überkonfessionellen christlichen Hilfswerkes Open Doors belegen sie die Plätze 6 (Syrien) und 7 (Nigeria). **In der Waldkirche Obertshausen wird Christine Faber, Referentin von Open Doors, den Gottesdienst am 8. November um 10:00 Uhr maßgeblich gestalten** und dabei Einblicke in die herausfordernde Lebenswirklichkeit der Christen in beiden Ländern geben.

Syrien: Seit dem Sturz des langjährigen Diktators Baschar al-Assad Ende 2024 hat sich die Lage der Christen in Syrien deutlich verschlechtert. Innerhalb eines Jahres wurden 27 Christen getötet, die meisten von ihnen bei einem Selbstmordanschlag während eines Gottesdienstes am 22. Juni 2025 in der griechisch-orthodoxen St.-Elias-Kirche in Damaskus. Die Zahl der Angriffe auf Kirchen steigt. Hinzu kommen Zwangsschließung christlicher Schulen und wachsender gesellschaftlicher Druck

auf Christen – angetrieben von islamischen Extremisten, deren Einfluss nach wie vor spürbar ist. Immer wieder werden Christen bedroht, beschimpft und aufgefordert, zum Islam zu konvertieren. Ihr Anteil an der Bevölkerung ist in den letzten Jahren dramatisch geschrumpft – von ca. 1,9 Mio. vor dem Bürgerkrieg auf heute ca. 300.000.

Nigeria: Anders als in Syrien stellen Christen in Nigeria einen großen Teil der Bevölkerung (ca. 45,7 %). Die Gewalt gegen Christen liegt jedoch auf extrem hohem Niveau. Dazu gehören Morde an Christen (3.490 innerhalb eines Jahres), Überfälle auf christliche Dörfer und Siedlungen, Entführungen und andere Formen der Gewalt. In den zwölf nördlichen Bundesstaaten gilt seit Jahren das islamische Recht, doch die Übergriffe haben sich mittlerweile auch auf andere Landesteile ausgeweitet. Die Hintergründe sind komplex, zehntausende Christen sind auf der Flucht. Doch gleichzeitig erweisen sich viele Christen erstaunlich standhaft und halten an ihrem Glauben fest. Beispiele einzelner Christen veranschaulichen dies eindrucksvoll.





caritas
international

Diakonie 
Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Krieg im Sudan

Die Menschen leiden unter Gewalt und Hunger.
Sie brauchen unsere Unterstützung.

Ihre Spende hilft!

www.vergessene-katastrophen.de

Bibelnachmittag zu den Ich-bin-Worten Jesu

Notizen einer Teilnehmerin

Mit „Ich bin“ stellt man sich vor, gibt sich seinem Gegenüber zu erkennen.

„Ich bin, der Ich bin.“ „Ich werde sein, der ich sein werde.“ „Ich bin der Seiende.“

Damit stellt sich Gott im alten Testament dem Mose am brennenden Dornbusch vor. Es klingt wie „Ich sage es dir doppelt und dreifach, du kannst dich ganz sicher auf mich verlassen.“

Der Jünger Johannes hat in seiner Zeit mit Jesus erkannt, dass Jesus der Christus und Gott selbst ist. In Jesus ist Gottes ewiges schöpferisches

Wort leibhaftige Person geworden. Gottes ewiges Leben ist in ihm.

Johannes will seinen Lesern Jesus vorstellen und zitiert darum als Augenzeuge Jesu die **Ich bin** – Worte, mit denen Jesus sich selbst vorstellt. Viele

Ich-bin-Worte Jesu stehen eingestreut im Johannesevangelium. Besonders viele **Ich bin**-Wort-Zitate notiert Johannes im Kapitel 18.

Ich bin – sagt Jesus – **für dich: Das Brot des Lebens. Der wahre Weinstock. Das Licht. Die Tür. Der gute Hirte. Der Weg und die Wahrheit und das Leben. Die Auferstehung und das Leben.** Alle Aussagen Jesu sind mit dem Leben verbunden. ER, der Schöpfer allen Lebens, betrifft alles Lebensnotwendige. ER bietet alles, und ER gibt alles Lebensnotwendige.



„**Ich bin**‘s, der mit dir redet“ sagt er der Frau am Jakobsbrunnen, die nach dem Erlöser fragt.

„Fürchtet euch nicht, **Ich bin**‘s“ ruft er den Jüngern zu, die vor Angst Gespenster sehen.

„Wenn ihr nicht glaubt, dass **Ich bin**, werdet ihr in euren Sünden sterben“ sagt er zu Selbstgerechten.

„Wenn ihr mich (am Kreuz) seht, werdet ihr erkennen, dass **Ich bin**“ hören noch-nicht-Erkennende.

„Ehe Abraham geboren wurde **Bin Ich**“ positioniert Jesus sich als der Ewige und Schöpfer.

„Ich kündige euch an, wenn es geschieht, **Ich bin**“ verspricht er als Herr über Zeit und Geschichte.

Dreimal sagt Jesus bei seiner

Verhaftung im Garten Getsemane „**Ich bin**“ *der, den ihr sucht...*

Ich bin – *Jesus sucht uns als Du*

Im Kapitel 17 des Johannesevangeliums, dem „Hohepriesterlichen Gebet“ Jesu, dürfen wir in Gottes Herz sehen und in die innige Beziehung zwischen Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist – *in diese liebevolle, heile, reine, vollkommene Beziehung möchte er alle mit hineinnehmen, die ihm vertrauen.*

Gemeinsam unterwegs - Spezial

Ausflug in den Wissenschaftsgarten der Uni Frankfurt

Gemeinsam unterwegs sein, so lautet unsere Reihe, in der wir gemeinschaftlich Gott in seiner Schöpfung, in der Natur nahe sein wollen.

Nun hatten wir die Gelegenheit Gottes Schöpfung im Wissenschaftsgarten der Goethe Universität Frankfurt zu erkunden. Robert Anton als technischer Leiter des Gartens organisierte für uns eine Führung durch Garten und Gewächshaus. Der Garten liegt unterhalb des Universitäts-Campus mit Blick auf Frankfurt. Nach den kalten Wochen vor dem Ausflug, hat der Herr uns einen milden Nachmittag mit viel Sonne geschenkt.

Robert führte uns durch das Areal des Gartens und erklärte uns viel über die

Bodenbeschaffenheit der Umgebung, die heimischen Wiesenpflanzen der Glatthaferwiese, den verschiedenen Eichenbäumen, Heilkräutern und den Urwald, der dort entsteht. Nahe dem Gewächshaus befinden sich Kübelpflanzen von Pflanzen aus aller Welt, die im Winter eingearäumt werden müssen.



Micaela Stübs

Vor dem Eingang des Gewächshauses haben wir uns zum Picknick versammelt. Elke gab uns geistlichen Impuls mit dem Lied von Paul Gerhardt „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Nach den wundervollen Eindrücken des sommerlichen Gartens, schlugen wir so die Brücke zu unserem

geistlichen Leben. Hier mein Lieblingsvers: „Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben“ (Strophe 13). Ich muss direkt an den lila Thymian denken.

Nach der geistlichen und körperlichen Erfrischung gab es eine Extrarunde durch die Gewächshäuser. Vielen Dank an dieser Stelle an Robert und Bettina.

Der Wissenschaftsgarten ist öffentlich und Montag bis Samstag tagsüber geöffnet. Es lohnt sich ihn einmal zu besuchen, auch ohne Führung.



Der Hirte und seine Herde

Gemeindefest 2026



Kristine Kachel

Am letzten Sonntag vor den hessischen Sommerferien fand unser diesjähriges Gemeindefest statt.

Das Gemeindefest startete mit einem Familiengottesdienst, der vom Team der Kinderkirche und einem Musikteam vorbereitet wurde. So

tummelten sich um 10 Uhr zahlreiche Familien mit Kindern jeden Alters sowie die übliche Gottesdienstgemeinde in unserer Kirche. Das Kinderkirchenteam hatte den Psalm 23 „vom guten Hirten“ als Thema ausgewählt und mit den Kindern zusammen einen abwechslungsreichen Gottesdienst in Anlehnung an den gewohnten Ablauf der Kinderkirche gestaltet. Umrahmt von Liedern und Tänzen, die die Kinderkirchenkinder gemeinsam mit der Gottesdienstgemeinde sangen, einem „Sonne und Wolken“- Teil, bei dem jeder Einzelne im Austausch mit seinen Sitznachbarn über Gutes und Schlechtes der vergangenen Woche sprechen konnte, gab es eine Dialogpredigt zum Psalm 23. Hier wurde der gesamte Psalm 23 von Kindern und Erwachsenen verlesen und dabei in Abschnitten immer wieder besprochen, was die Worte für Kinder und Erwachsene im Alltag heißen können.

Nach dem Fürbittengebet und dem Segen nahmen zwei Kinder, Amy und Fiona, die Gemeinde mit einem sehr persönlichen und lebhaften Bericht vom „Leben ihrer Missionarsfamilie in Thailand“ mit in ihren Alltag. Homeschooling, leckere

Fruchtbuffets, T-Shirt-Werbung mit frohen Botschaften durch vier hellhäutige und strahlende Kinder in den Innenstädten und Läden, die sicherlich die Aufmerksamkeit der Einheimischen wecken sowie Großtaufen an unterschiedlichsten Orten und in verschiedensten Behältnissen sind mir lebhaft in Erinnerung geblieben.

Mich hat der bunte Familiengottesdienst sehr angesprochen. Ich freue mich über kleine und große Menschen, die von ihrem Glauben an Jesus Christus erzählen, der ihr guter Hirte ist, der sie hält, ihnen den Weg zeigt und sie sucht und trägt, wenn sie selbst schwach und ängstlich sind.

Nach dem Gottesdienst und dem gewohnten Kaffeeplausch erwartete uns schon ein reichhaltiges Mittagessen aus bunten Salaten, die alle von der Gottesdienstgemeinde zubereitet und gespendet waren, Steaks und Wurst vom Grill sowie gekühlten Getränken.



Das Gemeindehaus sowie das Lavafeld waren von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter der Leitung eines Teams des Kirchenvorstandes liebevoll



vorbereitet und gestaltet worden. So luden Tischgruppen drinnen und draußen zum geselligen Verweilen im Schatten ein. Neu in diesem Jahr war, dass die Speisen und Getränke gegen eine Spende für den bereits erfolgten Ausbau und Umzug der Live-Stream-Technik ausgegeben wurden. Für mich war das eine feine Sache, da ich meine Spende gleich zu Beginn des Festes abgeben konnte und anschließend frei war, über den Mittag und Nachmittag hinweg immer mal wieder kleine Portionen vom Buffet zu nehmen. Ein reichhaltiges Kaffee und Kuchenbuffet verwöhnte alle Gäste am Nachmittag.

Neben viel Zeit für Gespräche gab es ein buntes Programm für Klein und Groß. Ein Team aus Mitarbeiterinnen der Gemeinde und „Farbenfroh“ bot ein Bingo-Spiel, eine Schnitzeljagd, Basteln, Kinderschminken

und vieles mehr an. Bald liefen auf unserem Gemeindegelände Kinder mit aufwendig gestalteten Schmetterlingen oder Löwen usw. mit strahlenden Augen herum. Ein wirklich tolles Bild für Gottes Vielfalt.

Den Abschluss des Gemeindefestes bildeten die Chöre der Main-Worshippers der Ev. Kirchengemeinde Klein-Auheim sowie der Gospelchor unserer Gemeinde mit einem gemeinsamen Chorkonzert. Unter der Leitung von Oliver Pleyer und begleitet von einer Band aus Musikern beider Gemeinden erklang ein vielstimmiges Programm aus unterschiedlichen Stilrichtungen. Die Musiker traten, trotz der hohen Temperaturen in der Kirche, stimmungsgewaltig und begeisternd auf. Die Konzertbesucher konnten sich nach einem langen Festtag nun beschenken lassen, was auch zahlreich genutzt wurde.

Mit dem Ende des Konzerts war auch das Gemeindefest beendet. Zahlreiche Helfer hatten bereits die Tische und Stühle, sowie die Speisen und Getränke aufgeräumt und die Räumlichkeiten wieder in den „Normalzustand“ gebracht.

Was für ein Geschenk! Ich sage „Danke“ für ein gelungenes Fest.



Titel erfolgreich verteidigt Stadtradeln 2026



Stefan Jaskulla

Bereits zum vierten Mal ging ein Team der Evangelischen Waldkirche ins innerstädtische „Rennen“ um die meisten Kilometer und das größte Team. Und wie im Vorjahr konnten unsere fleißigen Radlerinnen und Radler auch bei der diesjährigen Ausgabe des Stadtradelns vom 03.06.

– 23.06.2026 den Titel in der Kategorie „meiste Kilometer“ erringen.

Beeindruckende 11.237 km kamen bei insgesamt 57 teilnehmenden Personen zusammen, damit lagen wir über 2.500 km vor der zweitplatzierten Mannschaft! Alleine der fleißigste Radler hatte mit über 1.100 km großen Anteil am guten Ergebnis.

Höhepunkt des dreiwöchigen Teamevents war sicher die gemeinsame Radtour mit Geschwistern aus den Mühlheimer Gemeinden: Am 20.06. trafen sich ein gutes Dutzend Unerschrockener, die trotz der Temperaturen weit jenseits der 30°C eine Runde von knapp 13 km fuhren. Es ging von Lämmerspiel nach Hausen und in den Steinheimer Wald, wo am „Steinheimer Galgen“, einer mittelalterlichen Richtstätte, eine Pause eingelegt wurde. Danach ging es weiter über das Dietesheimer Naherholungsgebiet und zurück Richtung Lämmerspiel, von wo wir nach Mühlheim-Markwald abbogen und in eine Gartenwirtschaft einkehrten. Dort schmeckten die Kaltgetränke und der Imbiss gleich doppelt so gut – wusste man doch, dass man es „ehrlich verdient“ hatte.



Doch bei allem Spaß im Team und allem „Wettbewerb“ ist es der FUNG-AG (Arbeitsgemeinschaft Faire und nachhaltige Gemeinde), auf deren Initiative die Anmeldung am Stadtradeln zurückgeht, wichtig, auf den Hintergrund der Teilnahme hinzuweisen: Wir stehen ein für die Bewahrung der Schöpfung; wir wollen aktiv daran mitwirken und dafür werben, dass die täglichen Wege in unserer Stadt bewusst und nachhaltig bewältigt werden. Wir wollen als Christen in der Stadt sichtbar und aktiv sein, wie es der im Foyer unseres Gemeindehauses aufgehängte Vers aus Jeremia 29,7 sagt: **„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie.“**

In dem Sinne – freuen wir uns auf das Stadtradeln 2027.



Monatsspruch Oktober

**Zur Freiheit hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder
das Joch der
Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1



Großes Interesse am Römerbrief

Sommerbibelschule 2026



Elke Bonitz

Es ist schon Tradition bei uns in der Waldkirche, dass wir in den sechs Wochen der hessischen Sommerferien eine Sommerbibelschule anbieten. Sie stand dieses Jahr unter dem Thema „Der Römerbrief – Botschaft, die bewegt!“. Die Treffen fanden an jedem Donnerstag von 20 bis etwa 21.30 Uhr im großen

Saal statt.

Beim Römerbrief handelt es sich um einen vom Apostel Paulus ca. 63 n.Chr. verfassten Brief an die Gemeinde in Rom. Paulus, der selbst von einem streng gläubigen Pharisäer durch die Begegnung mit Jesus zu einem leidenschaftlichen Verteidiger des Evangeliums wurde, verfolgte nun nicht mehr die Christen, sondern fühlte sich für sie verantwortlich, indem er ihnen seine Gotteserkenntnis nahebrachte. Er verbreitete die These, die auch später den Glauben von Martin Luther stark

beeinflusste, dass man nicht durch gute Werke oder sein sonstiges Verhalten das ewige Leben erringen kann, sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus, Gottes Sohn.

Er hat sich sowohl mit den Juden-Christen als auch mit den Heiden-Christen auseinandergesetzt, die unterschiedliche Voraussetzungen für den Glauben an Jesus mitbrachten. Die Juden fühlten sich an sehr viele Gesetze und Gebote gebunden und trachteten danach, diese weiterhin anzuwenden. Die Heiden-Christen mussten sich vom Glauben an diverse verschiedene Götter verabschieden und einem einzigen Gott ihr Leben anvertrauen, der sich selbst in dem Menschen Jesus offenbart hat. Auch für uns heute gilt, dass nur Jesus der Weg zum wahren und ewigen Leben ist und nicht das Gesetz oder Vielgötterei.

Folgende Themen wurden von den Referenten vorgetragen: Prädikant und



Kirchenvorstandsmitglied Andreas Lotz hat den Anfang gemacht mit dem Thema „Unaufhaltsam - Das Evangelium hat Kraft“. Pfarrer Michael Zlamal hat 2 Abende gestaltet zu den Themen „Schonungslos ehrlich – die Wahrheit über den Menschen“ und „Neues Leben – Frei von der Macht der Sünde“. Kirchenvorsteherin Anika Gebara war am fünften Abend zum ersten Mal Referentin bei einer Sommerbibelschule, hier nun mit dem Thema „Gott bleibt treu – Sein Plan steht fest“. Pfarrerin Kornelia Kachunga lehrte am dritten Abend zum Thema „Freigesprochen – Gerecht allein aus Gnade“ und bildete den Abschluss am sechsten Abend unter dem Titel: „Gesandt – Gemeinde für die Welt“.

Die Abende waren alle sehr gut besucht. Es ist erstaunlich, dass so viele Leute sich in den Ferien den geistlichen Input gönnen. Nach den Vorträgen (einmal auch

vor dem Vortrag) kamen die Besucher in Kleingruppen zusammen, um sich über das Thema auszutauschen bzw. die entsprechenden Bibelstellen noch einmal nachzulesen.

Einhelliges Feedback der Zuhörerschaft: Es lohnt sich, gemeinsam in der Bibel zu lesen, Fragen zu stellen und sich zu den Themen der Bibeltexte austauschen zu können. Wer auch über die Sommerbibelschule hinaus Lust auf solch einen Austausch hat, darf sich gerne bei Astrid Müller oder Manuela Baumgart melden. Die beiden haben vor, ab September monatlich ein gemeinsames Bibellesen für alle Interessierten anzubieten, wo man Fragen stellen und einen Bibeltext gemeinsam lesen und verstehen lernen kann oder wo man auch einen Impuls mitbringen kann, der einem selbst geholfen oder inspiriert hat.

Monatsspruch November



Der Herr wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jesaja 2,4

Ohrenschmaus im Seniorenheim

May-Ensemble im Simeonstift zu Besuch



Seit rund zwei Jahren treffen wir uns regelmäßig zum gemeinsamen Musizieren. Wir - Mica, Annette und Yasushi, bilden das MAY-Trio bestehend aus zwei Querflöten und einer Violine. Unsere Freude an der Musik möchten wir gerne mit anderen Menschen teilen.

Besonders liegen uns ältere Mitmenschen am Herzen, die nicht mehr so selbstverständlich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Deshalb haben wir bereits mehrere musikalische Nachmittage im Haus Jona in Obertshausen und im Simeonstift in Hainburg gestaltet. Im Juni durften wir dort an einem Samstagnachmittag ein kleines Sommerkonzert geben. Trotz

der hohen Temperaturen fanden viele Bewohnerinnen und Bewohner den Weg in den angenehmen klimatisierten Festsaal und freuten sich auf die gemeinsame Zeit. Es standen Werke von Bach, Döthel und Mattheson auf dem Programm umrahmt von den bekannten Liedern „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ und „Mache dich auf und werde Licht“, die wir als Kanon vorgetragen haben.

Es war berührend zu erleben, welche Freude dieser musikalische Nachmittag den meist hochbetagten Menschen bereitete. Obwohl wir als Laien musizieren und unsere Darbietung nicht vollkommen war, konnten wir die Begeisterung für die Musik und die Dankbarkeit für diese gemeinsame Zeit deutlich spüren. Die fröhlichen Gesichter und die herzlichen Worte einiger Zuhörerinnen und Zuhörer haben auch uns große Freude bereitet.

Dieser Nachmittag hat uns neu bewusst gemacht, wie wertvoll es ist, die Gaben, die Gott uns schenkt, nicht für sich zu behalten, sondern sie mit anderen zu teilen und dadurch seine Liebe weiterzugeben.



SCM-Shop.de



Dein Onlineshop
für Bibeln, Bücher, Hörspiele und
Geschenke mit Glaubensimpulsen

Wie Goldschürfer einen Schatz heben

Projekthauskreis zum Thema Engel

Vom 16.1. bis 16.3.2026 trafen wir uns montags in unserem Haus zum inzwischen fünften Projekthauskreis. Wir wollten uns diesmal mit dem Thema Engel in der Bibel beschäftigen. Was sagt die Bibel über die Engel, welche Merkmale haben sie, welche Aufgaben oder Funktionen, unter welchen Bedingungen treten sie in Erscheinung, welche Rolle spielen sie für unseren Glauben und was haben sie mit Jesus zu tun?

Diese oder ähnliche Fragen wollten wir gemeinsam bewegen und nach Antworten suchen. In diesem Jahr waren wir eine kleine Gruppe von insgesamt 5 Personen. Es entstand eine für alle Beteiligten völlig neue Dynamik des Bibelstudiums, das uns alle ziemlich umgehauen hat. Mit Begeisterung forschten wir, kamen von einer spannenden Erkenntnis zur nächsten, hoben einen Schatz nach dem anderen. Wie Goldschürfer fühlten wir uns und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ein Aha-Moment folgte dem anderen. Wir hatten unglaublich viel Freude im Wort Gottes zu stöbern und dabei so viele Abzweigungen genommen, dass wir bis heute noch nicht annähernd durch die Hauptthemen durchgekommen sind.

Das führte dazu, dass wir uns über die 8 Treffen hinaus weitere freie Termine im Kalender gesucht und uns weitergetroffen haben. Bis heute, zum Teil sonntags nach dem Gottesdienst mit gemeinsamem Mittagessen, forschen wir in wundervoller Gemeinschaft und sind so dankbar!

Wenn du Lust hast, dazuzukommen, dann melde dich gern. Wir haben mindestens noch die fallenen Engel und Satan als Themen vor uns. Allerdings ohne festen Zeitplan. Wir lassen uns vom Heiligen Geist führen und gehen mit, was Er uns zeigen möchte. Es dauert, wie es dauert. Und freuen uns darauf. Mit offenem Ende. Halleluja! Lobet den Herrn!

Wenn du wissen willst, was wir inhaltlich entdeckt haben, dann sprich uns gerne an:

Thilo und Kathrin Schäfer, Rainer und Karola Roth, Kerstin Haugwitz.



Ein Beispiel unserer Erkenntnisse: Daniel fastete und betete und bat Gott um Hilfe (Daniel 10,12-13). Doch drei Wochen lang passierte nichts. Bis ein Engel in Menschengestalt kam und ihm sagte: „Schon von dem Tag, an dem du anfingst zu beten, hat Gott dich erhört. Darum bin ich nun zu dir gekommen. Aber der Engelfürst des Perserreichs stellte sich mir entgegen und hielt mich einundzwanzig Tage lang auf. Doch dann kam mir Michael zu Hilfe, einer der höchsten Engelfürsten. Ihm konnte ich den Kampf gegen den Engelfürsten der Perser überlassen. Jetzt bin ich hier...“ – Gott erhört deine Gebete vom ersten Tag an! Auch wenn seine Boten aufgehalten werden. Dein Gebet bleibt nicht unbeantwortet! Amen!



Kathrin und Thilo Schäfer

Gemeinsam eins!

Ein Herz für starke und gesunde Ehen



Kathrin und Thilo Schäfer

Seit vielen Jahren tragen wir den Wunsch auf dem Herzen, Ehen zu stärken, damit ihr einmal gegebenes JA zueinander trotz aller Anfechtungen und Herausforderungen, die ein Eheleben so mit sich bringt, gelingen kann. Am liebsten direkt von Beginn an. Liegt doch in jedem Beginn einer Ehe ein besonderer Zauber. Ein Zauber der Hoffnung, Freude, Liebe und Verbundenheit. Wie schön wäre es, wenn dieser Zauber ewig tragen würde – bis dass der Tod euch scheidet. Doch die Wirklichkeit sieht leider oft anders aus. Der Zauber verschwindet, der Alltag fordert seine Tribute und der Partner entpuppt sich umso mehr als ein Mensch mit Stärken und Schwächen, die herausfordernder sein können als gedacht. Erst recht, wenn noch Kinder dazukommen und der Grad der Belastung steigt. Oft wird diese Lebensphase, der spätere Auszug der Kinder oder der Einstieg in den Ruhestand zur Zerreißprobe für so manche Ehe.

So manches Paar kommt zu dem Ergebnis, dass getrennte Wege wohl die bessere Alternative seien. Es schmerzt uns, das Leid zu sehen, welches oft mit dem Zerbruch einer Partnerschaft einhergeht, umso mehr, wenn auch Kinder von den Trennungen der Eltern betroffen sind. Dabei haben viele Paare so wertvolle Ressourcen, die „nur“ aktiviert und entfaltet werden müssten. Das geht nicht ohne die Offenheit und Bereitschaft von beiden Seiten. Wir würden dabei gern unseren

Beitrag leisten. Deshalb haben wir uns vor einigen Jahren auf eine gemeinsame Reise gemacht und verschiedene Angebote und Kurse besucht, um uns inspirieren zu lassen und ganz nebenbei selbst als Ehepaar zu wachsen. Unter anderem waren wir bei PePP von JMEM, beim Ehekurs von Alpha, bei BidE (Begegnung in der Ehe), haben eine prepare-enrich-Lizenz erworben (Standortbestimmung für Paare) und waren bei TeamF unterwegs, wo wir die Praxismodule zum Paarberater absolviert haben. Im letzten Jahr besuchten wir eine Schulung zu Ehementoren, wodurch eine Anbindung an Family life (Campus für Christus) entstanden ist. Nun möchten wir die erlebte Bereicherung weitergeben. Wir konnten bereits in der Paarberatung hilfreich sein und dürfen nun das erste junge Paar im Rahmen einer Ehevorbereitung auf dem Weg in ihre Ehe begleiten. Das ist für uns eine besondere Freude und Ehre. Wie schön wäre es, wenn es viele junge Paare gäbe, denen reifere Paare zur Seite stünden. Davon träumen wir und möchten die Schulung und Vernetzung von Ehementoren voranbringen, denn:

„Die meisten Ehen benötigen keine Reparatur, dafür aber Vorsorge, ermutigende Vorbilder und Inspiration.“

Family life

2027 soll für uns unter dem Motto „Paare stärken“ stehen. Den Startschuss dazu bildete unsere Silberhochzeit, die wir am 08.08.2026 Gott zur Ehre in einem Lobpreis-gottesdienst feierten. Mit Family life im Rücken möchten wir nun in 2027 folgende Angebote verwirklichen:



Am Samstag, den 16.01.2027 werden wir von 9 Uhr bis 14.30 Uhr ein eintägiges gemeindeübergreifendes Training organisieren, wo Family life interessierte Paare zu Ehementoren schult. Beim Ehe-Mentoring steht ein erfahrenes Paar ein Jahr lang einem jüngeren in 14 Kernthemen zur Seite. Auch reifere Ehen können von einem Ehementoring profitieren. Unser Ziel ist es, ein übergemeindliches Team von Ehementoren in der Region aufzubauen. Willst du dabei sein? Oder andere Ehepaare einladen? Gern! Wir freuen uns!

Ab Montag, den 18.01.2027, starten wir von 19.15 Uhr bis 21.30 Uhr für 8 Abende die Kleingruppe „Gemeinsam“ für Paare, die sich Wachstum in ihrer Ehe wünschen und sich im Austausch mit

anderen Paaren gegenseitig bereichern möchten. Ziel der Treffen ist es, Gott und einander als Paar näher zu kommen, die Aussagen der Bibel über Ehe mehr zu verstehen und im Alltag umzusetzen. In der Gruppe werden Punkte besprochen, die alle betreffen. Private Fragen nimmt jedes Ehepaar mit nach Hause in die „Zeit zu zweit“. Wir freuen uns auf mutige, offene Paare und einen regen Austausch in diesem geschützten Rahmen (Verschwiegenheit ist Pflicht). Bist du dabei?

Im September/Oktober 2027 möchten wir ein eintägiges gemeindeübergreifendes Ehe-Seminar „Gemeinsam Eins“ veranstalten mit anschließendem Candlelight-Dinner. Teilnehmen können maximal 10 Paare, damit wir für den Austausch zu zweit genug individuellen Raum anbieten können. Kein Austausch im Plenum. Wir kümmern uns mit einem Team um den organisatorischen Rahmen, während Family life die inhaltliche Ausgestaltung verantwortet. Hier suchen wir noch Mitstreiter.

Der Kirchenvorstand und die Pfarrer der Waldkirche unterstützen unsere Vorhaben, was uns sehr ermutigt. DANKE!

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn Du uns im Gebet unterstützt, wenn Du die Informationen zu Paaren trägst, die Interesse an einem dieser Angebote haben könnten (als Mitwirkende oder als Teilnehmer) und wenn Du in Paare oder in deine eigene Partnerschaft als Mitwirkender oder als Teilnehmer investieren möchtest und dich unter 06104/74909 oder kathrin.schaefer@weideraum.de bei uns meldest.

Gott sei mit dir und deinen Lieben!





Adonia

MUSICAL
**TREFFPUNKT:
BRUNNEN**
JESUS UND DIE FRAU AUS SAMARIEN

Teens Tournee 2026 — 70 Mitwirkende — Chor & Live-Band

Fr 09.10.2026 - 19:30 Uhr
Obertshausen
Bürgerhaus Hausen

Tempelhofer Straße 10

Veranstalter:



Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn
Weitere Konzerttermine und Infos unter:

www.adonia.de

VISdP: Adonia e.V., Windelbacherstr. 9, 76228 Karlsruhe

EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDE